

*Elia fürchtete sich vor dem Zorn der Königin Isebel, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Lebenskraft; ich bin nicht besser als meine Väter. Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! Und er sah sich um, und siehe, zu seinem Kopf lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

1. Buch der Könige 19, 3-7 (Lutherbibel)

)

Der Prophet Elia ist erschöpft und müde. Er kann nicht mehr. Er ist an die Grenzen seiner Kräfte gekommen. Vielleicht hat er manchmal auch zu sehr geeifert und zu viel von seinen Kräften eingesetzt, statt sich von Gott tragen und leiten zu lassen. Jetzt jedenfalls ist er k.o., dem Burnout nahe.

Dieses Gefühl der Erschöpfung und des überforderten Seins können manche gut nachvollziehen: Auch wir leben und arbeiten oft über unsere Kräfte. Wir kommen an unsere Grenzen und merken es erst, wenn wir die Erschöpfung nicht mehr leugnen können, weil unser Körper nicht mehr mitmacht. Angetrieben durch hohe Ansprüche an sich selbst, durch Erwartungen von außen und die Angst, nicht gut genug zu sein. Irgendwann sind die eigenen Reserven aufgebraucht und der Wunsch nach Ruhe und Frieden für die eigene Seele, der Wunsch danach, alles hinzuwerfen oder gar zu sterben, rückt näher - so wie bei Elia.

Und wie reagiert Gott darauf? Er lässt Elia nicht sterben, er lässt ihn eine Zeit lang ruhen. Dann schickt er einen Engel zu Elia, der ihn wecken soll und der ihm Brot und Wasser bringt. Das hilft schon mal. Doch Resignation ist nicht durch einen einmaligen Akt zu überwinden. Gott lässt Elia Zeit, aber er lässt ihn nicht los. Regelmäßige Mahlzeiten und Ruhe – das braucht Elia jetzt. Doch der Engel macht noch mehr: er berührt ihn auch. Diese Berührung tut Elia gut, weil er merkt, dass er nicht allein ist, sondern dass jemand da ist, der sich um ihn. Gott schickt den Engel zum zweiten Mal mit Lebensmitteln und dem Auftrag: Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir! Auch wenn Elia am Ende seiner Kraft ist: Gott braucht ihn noch und er stärkt ihn für die Zukunft.